

**facetten 14.  
steffenschöni.  
hatake**

Expedition in die japanische Gartenkultur

Das Künstlerpaar steffenschöni erkundet die Kunst der Bepflanzung

Kulturstiftung des Kantons Thurgau  
(Hrsg.)

Mit Texten von Christoph Neidhart  
und Martin Preisser

Deutsch / Englisch

Textbooklet mit 28 Seiten,

Bildbooklets mit zwei Mal

60 Seiten

30 grossformatige Abbildungen

16,5 x 24 cm

3 ungebundene Booklets in Mappe

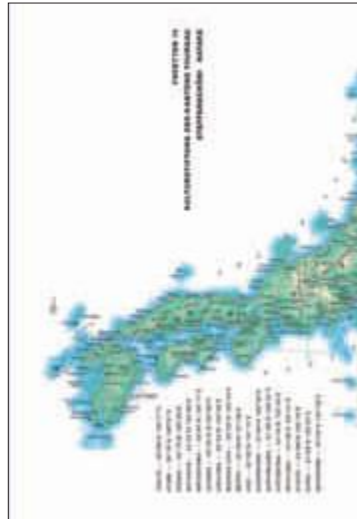
eingelegt

ca. Euro (D) 17.50, (A) 18.–,

CHF 22.–

ISBN 978-3-7165-1766-6

→ bereits erschienen



**Heidi Schöni**, geb. 1953. Ausbildung zur Primarlehrerin. Vorkurs und Fachklasse an der Zürcher Hochschule der Künste ZHdK. Seit 1981 freischaffende Künstlerin und Dozentin.

**Karl Steffen**, geb. 1953. Ausbildung als Chemielaborant. Weiterbildung in Biochemie und Fotografie in den USA.

**Heidi Schöni und Karl Steffen** leben und arbeiten zusammen in Schmidshof, Kanton Thurgau.

**Christoph Neidhart**, geb. 1954, lebt in Tokio, wo er als Korrespondent für verschiedene deutschsprachige Zeitungen tätig ist.

**Martin Preisser**, geb. 1962, Kultur-Redaktor des *St.Galler Tagblatts*, lebt mit und für die Kunst in der Ostschweiz.

Im Herbst 2010 haben Heidi Schöni und Karl Steffen eine siebenwöchige Reise durch Japan unternommen. Dank eines Förderbeitrags des Kantons Thurgau konnte sich das Künstlerpaar, das unter dem Label steffenschöni auftritt, damit einen lange gehegten Wunsch verwirklichen. Die beiden Medienworker, die sich seit Jahren künstlerisch mit Pflanzen und deren Kultivierung beschäftigen, haben die fernöstliche Expedition intensiv dazu genutzt, ihre fotografischen Recherchen über «japanische Gemüsegärten» (*hatake*) voranzutreiben. Auf ihrer Route, die vom urbanen Grossraum Tokio über die ländliche Insel Shikoku nach Kyushu, Hiroshima und Naoshima geführt hat, sind über 3000 Fotos entstanden. Eine Auswahl von 30 Gartenbildern erscheint gesammelt in einer an die japanische Papierkultur angelehnten Mappe als Nr. 14 der Reihe *facetten*, versehen mit Textbeiträgen von Christoph Neidhart und Martin Preisser.

